

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 12 (1925)  
**Heft:** 4

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## W e t t b e w e r b e C A R N E T D E S C O N C O U R S

### BEVORSTEHENDE AUSSCHREIBUNGEN

THÜN, *Neues Gymnasium.*

Die Stadtgemeinde Thun wird demnächst eine Konkurrenz für ein neues Gymnasium eröffnen.

### NEUE AUSSCHREIBUNGEN

LAUSANNE, *Hospice orthopédique.*

Le Comité de l'Hospice orthopédique de la Suisse Romande, à Lausanne, met au concours l'étude d'un hospice orthopédique à édifier dans cette ville.

Le concours est ouvert entre les architectes suisses établis régulièrement depuis au moins un an dans un des cantons romands (y compris le Jura bernois). Ne seront admis comme collaborateurs que des personnes remplissant les conditions exigées pour le concurrent.

Le jury chargé de l'examen et du classement des projets présentés, est composé de:

MM. Eug. Jost, architecte à Lausanne, président; Eug. Bron, architecte de l'Etat de Vaud; Edm. Fatio, architecte à Genève; P. Nicod, docteur, Directeur de l'Hospice Orthopédique; A. Koller, ing., membre du Comité de l'Hospice.

Suppléant: M. A. van Dorsser, architecte à Lausanne.

Les projets seront remis avec la mention extérieure: »Concours pour l'Hospice Orthopédique de la Suisse romande«, à l'Hospice Orthopédique, Avenue d'Echallens Nos 65—67, jusqu'au 1<sup>er</sup> juin 1925, à 18 heures. Pour les projets expédiés par la poste, le timbre devra porter comme dernier délai, les date et heure fixées ci-dessus. Une somme de 3000 francs est mise à la disposition du jury pour primer ou acquérir au maximum trois projets. Le jury est chargé de fixer le montant des primes ainsi que les sommes destinées à l'acquisition de projets.

### ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

LANGENTHAL, *Wettbewerb der Porzellanfabrik Langenthal A.-G. zur Erlangung von Entwürfen für ein Frühstücksservice.*

Urteil des Preisgerichts: Ein 1. Preis wurde nicht ausgerichtet. Zwei zweite Preise von je 500 Fr. an Carl Fischer, Bildhauer S. W. B., Zürich und Fernand Gianque, Oeuvre, Lausanne. 3. Preis (300 Fr.): Frl. Bertha Tappolet S. W. B., Zürich. Ankäufe (je 50 Fr.): Robert Schär

S. W. B., Steffisburg, und Frl. Amanda Good S. W. B., Münsingen.

Der Entwurf von Herrn Carl Fischer wird ausgeführt.

ZÜRICH, *Wettbewerb Orell Füssli, »Das gute Buch«.*

A. Literarischer Teil. Die Jury hat unter den insgesamt 46 Arbeiten die folgenden drei prämiert: Mit dem ersten Preis (4000 Fr.) den Roman »Emanuel«; mit zwei zweiten Preisen von je 2000 Fr. den Roman »Hans im Weg« und »Versöhnung«. Bei der Oeffnung der Autorenn-Kuverte ergaben sich als Verfasser von »Emanuel« Edwin Arnet (Zürich); von »Hans im Weg« Fritz Enderlin (Zürich); von »Versöhnung« Adolf Saager (Massagno bei Lugano).

B. Künstlerischer Teil. Der Termin ist auf den 30. Juni verlängert worden.

Der Verlag Orell Füssli versendet an alle Interessenten ein Programm mit den nötigen Angaben, ferner mit Stilproben und Inhaltsschilderungen der drei prämierten Romane. Der erstprämierte Roman wird demnächst in »Wissen und Leben« erscheinen.

Für Auskünfte jeder Art wolle man sich ausschliesslich an den Verlag Orell Füssli wenden.

GENÈVE, *Neues Aufnahmegebäude Genf-Cornavin* (cf. »Das Werk« 1924, Heft 11, S. XXII).

Entscheidung des Preisgerichts. Kein erster Preis. Zwei zweite Preise ex aequo (je 4500 Fr.) an Architekt W. Brenneisen, Zürich und Architekt Max Couvert von Neuenburg in Arras. Zwei dritte Preise ex aequo (je 3500 Fr.) an Architekt Adolphe Guyonnet, Genf und Architekt E. Doret, Genf. Ein IV. Preis (2500 Fr.) an Architekt A. Itten, Thun; und ein V. Preis (1500 Fr.) an Architekt Franz Fulpius, Genf. — Drei weitere Entwürfe wurden angekauft. Zur Erlangung des Ausführungsprojektes wird unter den Preisträgern ein engerer Wettbewerb veranstaltet.

BERN, *Lokaler Wettbewerb Theodor Kochergasse und Kasinoplatz* (cf. »Das Werk« 1924, Heft 12, S. XXI).

Urteil des Preisgerichts. Kein erster Preis. Vier Ankäufe zu je 1000 Fr.: die Projekte der Architekten Lutsdorf, W. Bracher (Mitarbeiter Alfred Bürgi), W. von Gunten, Albert Wyttlenbach. Sieben Ankäufe zu je 800 Fr.: die Projekte der Architekten Hans Minder, Scherler u. Berger, August Rufer, Emil Hostettler und Hans Pfander, H. Weiss mit Steffen und Studer, E. Balmer, von Sinner u. Beyeler.

MURALTO, *Ideenwettbewerb für einen Bebauungsplan der Gemeinde* (s. »Das Werk« 1924, Heft 12).

## LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Zürich	Art. Institut Orell Füssli	Buchausstattung	Schweiz	30. Juni 1925	Juli 1924
Bregenz	Landesregierung Vorarlberg	Ausmalung eines Sitzungssaales	International	1. Mai 1925	September 1924
Luzern	Ev.-ref. Kirchgemeinde	Kirchenneubau	Kanton Luzern und Eingeladene	3. November 1925	Dezember 1924
Darmstadt	„Innendekoration“, Verlag Alexander Koch	Entwürfe für Innenräume	Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz	15. Mai 1925	Februar 1925
Buenos-Aires	„Institucion Argentina de Ciegos“	Nationales Blindenheim	International	31. Dezember 1925	Februar 1925
Heerbrugg (St. Gallen)	Stiftung „Marktplatz Heerbrugg“	Ausgestaltung des Marktplatzes	St. Gallen und im Kanton St. Gallen Niedergelassene	30. Juni 1925	Februar 1925
Aarau	Gemeinderat	Strassenführung	Aarauer Bürger und in Aarau Niedergelassene	31. Mai 1925	Februar 1925
Zürich	Stadtrat von Zürich; Gemeinderäte von Kilchberg, Küsnacht und Zollikon	Seeufergestaltung	Schweiz	30. November 1925	Februar 1925
Paris	Liga der Rot-Kreuz-Vereinigungen	Plakat	International	31. Mai 1925	März 1925
Fribourg	Direction des C. F. F., Lausanne	Bâtiment aux voyageurs	Canton de Fribourg	15. Juni 1925	März 1925
Berlin	Deutscher Werkbund	Moderne Kachelöfen	International	1. Mai 1925	März 1925
Lausanne	Comité de l'Hospice orthopédique de la Suisse romande	Hospice orthopédique	Cantons romands et Jura bernois	1. Juni 1925	April 1925

Die Gemeinde Muralto, angrenzend an Locarno und mit letzterer Stadt durch mannigfaltige Interessen verbunden, hat beschlossen, einen Ideenwettbewerb für einen Bebauungsplan auszuschreiben.

Den Anstoss hierzu mag die Einsicht gegeben haben, dass ein Ort, der jährlich von vielen Fremden besucht wird, sich auch den Anforderungen der Neuzeit hinsichtlich Verkehrsbedürfnissen und rationeller Ausbeutung von Bauterrain anpassen muss; nicht zuletzt mögen hygienische Rücksichten massgebend gewesen sein, indem alte, eng bebaute Quartiere, durch neue Strassenzüge zerteilt, bedeutend an Licht und Luft gewinnen, und somit den Einwohnern gesunde, trockene Wohnstätten zur Verfügung stehen.

Ein weiterer Grund, einen Bebauungsplan auszuarbeiten, war gegeben durch die unhaltbaren Verhältnisse am Bahnhofplatz, wo sich der Kraftwagen- und Fussgängerverkehr einerseits, sowie der Tramverkehr anderseits auf viel zu engem Gebiet abwickeln muss.

Die Gemeinde Muralto hat deshalb in den Bedingungen nebst anderem vorgesehen, der Lösung der Bahnhoffrage besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Vier Konkurrenten haben sich an der Ausarbeitung eines Bebauungsplanes beteiligt; das Preisgericht konnte jedoch keine einzige Arbeit als Ganzes dem Zweck entsprechend

annehmen, sondern hat aus jeder die besten Teillösungen ausgewählt und auf Grund dieser der Gemeinde die Ausarbeitung eines definitiven Planes empfohlen.

Dieser definitive Plan wird folgende Hauptmerkmale aufweisen:

*Stationsplatz.* Die Manöver der Centovallibahn entwickeln sich auf einem Teil des Parkes vom Grand-Hotel, der zu diesem Zweck expropriert wird. Das bisherige Tramgeleise vor dem Stationsgebäude S. B. B. fällt weg, ebenso das Bureau der Güterexpedition, welches an Stelle der jetzigen Lokomotivremise tritt. Der Bahnhofplatz hat direkten Anschluss an den See vermittle einer neuen Hauptstrasse.

*Quai.* Der Quai wird verbreitert und durch Rasenteppiche mit Bepflanzung abwechslungsreicher gestaltet. Der Güterquai fällt weg und ist in der Nähe des Hotels Reber vorgesehen, bei der gegenwärtigen Mole.

*Verbindung des Quais mit dem Zentrum von Muralto.* Diese wird als Hauptader für den Touristenverkehr betrachtet und geht vom Quai etwas östlich der bisherigen Passerelle schief über die Geleise der S. B. B. Sie ist als Ueberführung in armiertem Beton gedacht.

*Mittlerer und oberer Teil von Muralto.* Die Strassen werden im allgemeinen verbreitert und mit einseitigem Trottoir versehen.

Die Via al Colle soll einem speziellen Studium vorbehalten bleiben, indem die vielen Schluchten und Rücken ein Tracé bedingen, welches bei geringstem Kostenaufwand möglichst gestreckten Zug besitzt.

*Friedhof.* Da die Gemeinde keinen geeigneten Platz für die Erstellung eines neuen Friedhofes besitzt, soll eine Erweiterung nordwärts erfolgen, bei der die Frage einer eventuellen Verschiebung in eine der benachbarten Gemeinden gelöst ist. (Korrespondenz)

### TERMIN-VERLÄNGERUNGEN

HEERBRUGG (St. Gallen), *Ausgestaltung des Marktplatzes* (cf. »Das Werk« 1925, Heft 2, S. XXIII).

Der Termin ist auf 30. Juni 1925 verlegt worden.

### NACHTRÄGE:

LUZERN, *Lokaler Wettbewerb für den Wagenbachbrunnen* (siehe »Das Werk«, Dezember 1924).

Im Preisgericht ist Architekt Vogt, Luzern, ersetzt worden durch Architekt Alfred Ramseyer B.S.A., Luzern.

EBNAT-KAPPEL, *Umbau des Realschulhauses* (siehe »Das Werk« 1925, Heft I, S. XXVII).

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, dass es sich in diesem Falle nicht um einen Wettbewerb handelte, sondern um eine direkte Auftragserteilung.

## WICHTIGE WETTBEWERBE DES AUSLANDES

MOSKAU, *Denkmal für Lenin* †.

Die Sowjetregierung hat behufs Erlangung einer allgemeinen Grundidee für die Art des grossen Lenindenkmals auf dem Roten Platz in Moskau ein Preisausschreiben erlassen, welches als erste Stufe des projektierten dreistufigen Preisausschreibens zu betrachten ist, das erst zur endgültigen Realisierung der Aufgabe führen soll. Vorderhand wird daher nur eine schriftliche Erklärung der Denkmalsidee an sich verlangt, nebst allgemeiner illustrativer Skizze seiner architektonisch-plastischen Gestaltung. Als Hauptbedingung gilt vor allem die Forderung, dass das Denkmal mit dem Leninmausoleum ein einheitliches Ganzes bilden soll, wobei letzteres den Besuch grosser Menschenmassen wird zulassen müssen. Ferner muss obligatorisch in den Entwurf des Denkmals eine äussere Tribüne mit Rednerkanzel als organischer Teil und Mittelpunkt des Roten Platzes für Volksversammlungen hineinkomponiert werden. Schliesslich muss das Denkmal-Mausoleum sich der Kremllauer, die ihm als Hintergrund dienen wird, sowie dem Roten Platz mit seinen zahlreichen Bauten architektonisch anpassen. Als Preis sind zehn Prämien ausgesetzt, deren höchste 1000 und deren letzte 400 Rubel beträgt.

## Aus den Verhänden

### BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

**Die Generalversammlung findet am 16. und 17. Mai in St. Gallen statt.**

*Aus den Verhandlungen der beiden Vorstandssitzungen vom 14. und 21. März 1925 in Zürich.*

*Vorsitz:* Herr Eugen Schlatter.

*Anwesend:* die Herren Prof. Bernoulli, Bräm, Brodtbeck, Freytag, Hässig, Trachsel, Dr. Gantner.

I. Als II. *Vorsitzender* wird Herr Gilliard gewählt.

II. *Neue Mitglieder.* Es werden in den B.S.A. aufgenommen die Herren: Hans Louis, Architekt, Bern; K. Scheer, Architekt, Zürich-Oerlikon; K. Egenter, Architekt, Zürich.

III. Die Umfrage bei den Mitgliedern des B.A.S. über die Wünschbarkeit der *Einschaltung praktischer Tätigkeit in den Studiengang an der E.T.H.* hat ergeben, dass sich 62 Mitglieder für und 2 gegen die Neuerung aussprachen. Es wird beschlossen, in einer Eingabe an den Eidg. Schulrat für die Einschaltung von einem Jahr praktischer Tätigkeit einzutreten.

IV. *Siedelungsausstellung.* Es liegt ein von den Herren Camille Martin und Prof. Bernoulli aufgestelltes Programm vor. Die Arbeiten gehen weiter.

### SCHWEIZERISCHERWERKBUND

*Aus den Verhandlungen der Vorstandssitzung vom 21. März 1925 im Kunstgewerbemuseum Zürich.*

*Vorsitz:* Herr A. Ramseyer.

*Anwesend:* die Herren Altherr, Bühler, Dr. Baur (für Herrn Mangold), Fischer, Dr. Gantner, Haller, Dr. Kienzle, Linck, von Moos.

*Entschuldigt abwesend:* die Herren Greuter und Gilliard.

I. *Bestimmung des »engeren Vorstandes«:* Herr Linck lehnt die ihm angebotene Wahl zum Schriftführer ab. Auf Antrag von Herrn Bühler wird hierauf Dr. Gantner als Schriftführer gewählt; ferner wird auf Antrag von Herrn Fischer Herr Linck als Vertreter von Bern im engeren Vorstände bestimmt.